

E-Mail von der südlichsten Universität der Welt



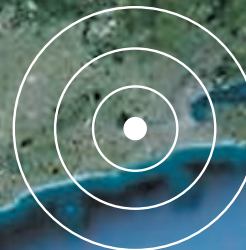
Ankunft am Dunedin International Airport (eigentlich ein großes Flugfeld)



Clocktower building im Campuszentrum



Mit Colin Fox (rechts) bei einer abendlichen Besprechung im Staff Club der Universität



Hallo TU Graz!

Das schwere Beben in Christchurch hat die letzten Tage in Neuseeland stark geprägt und zum zweiten Mal nach dem Minenunglück im letzten Jahr hängt die Fahne hier an der Universität von Otago leider auf Halbmast.

Ich befinde mich seit Ende November 2010 auf einem Forschungsaufenthalt am Department of Physics der Universität von Otago in Dunedin. Der Zweck meines fast sechsmonatigen Aufenthalts sind Arbeiten im Bereich der statistischen Inversion von Messdaten zur Lösung inverser Probleme. Mein lokaler Betreuer hier ist Colin Fox, Leiter der Electronics Group am Department of Physics und international bekannter Forscher im Bereich Bayes'scher Methoden. Die Möglichkeit, hier zu sein, ist unter anderem der schon länger andauernden und erfolgreichen Zusammenarbeit bzw. Bekanntschaft zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts für Elektrische Messtechnik und Messsignalverarbeitung (EMT) und Colin Fox zu verdanken. Während die ersten Kolleginnen und Kollegen sich aber noch auf der Nordinsel in Auckland aufhielten, muss man mittlerweile eine Reise auf die Südinsel nach Dunedin, der südlichsten Universitätsstadt der Welt, antreten.

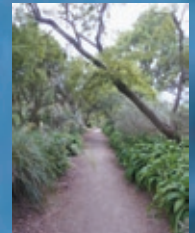
Dort eben angekommen, musste ich nach dem Semesterbeginn in Graz gleich feststellen, dass hier für die etwa 20.000 Studierenden gerade die Sommerferien begonnen hatten, womit Dunedin für die nächsten Monate zu einer sehr ruhigen Stadt wurde. Die Universität von Otago bzw. Te Whare Wānanga o Ōtāgo in der Sprache der Maori wurde 1869 gegründet und ist die älteste Universität Neuseelands. Der stark britisch geprägte Campus befindet sich etwas nördlich des Stadtzentrums. Im Gegensatz zur Universität sind die traditionellen Arbeiterviertel Dunedins, die sich im Bereich des Hafens und zur Pazifikküste hin erstrecken, mittlerweile rückgängig, womit sich das Verständnis der 120.000 Einwohner-Stadt immer mehr zur Forschungs- und Bildungsstadt hinbewegt. Insgesamt ist Dunedin aber eine sehr überschaubare Stadt und Graz daher nicht unähnlich.

Das Wintersemester hat mittlerweile wieder begonnen und somit ist auch die Lautstärke in Dunedin wieder merklich gestiegen. Ich hoffe, dass ich neben meiner Arbeiten auch noch einen Einblick in die Lehre hier erhalten kann. Auch das Wetter ist in den letzten Tagen immer herbsterlicher geworden – aber, um ehrlich sein, auf der wilden Südinsel ist das Wetter, wie die Kiwis selbst sagen, nie besonders.

Kia Ora aus Dunedin,
Markus Neumayer

Institut für Elektrische Messtechnik und Messsignalverarbeitung

Ein Teil des Arbeitsweges führt auch durch den botanischen Garten



Sapere aude (dare to be wise) – das Motto der Universität von Otago



Blick von Mt. Cargill (im Norden der Stadt) in Richtung Süden über Dunedin